

Schweizerische Mobiliar Asset Management AG



Luzerner Seebecken

Rückgang am Aktienmarkt – wie weiter?

Entwicklung Aktienmarkt
Swiss Performance Index über 7 Jahre



Entwicklung Goldpreis in Schweizer Franken je Kilogramm
Verlauf über 7 Jahre



Zunehmende Unsicherheiten über die Verfassung der globalen Konjunktur haben zu einem Rückschlag am Aktienmarkt geführt. Bereits am ersten Handelstag im neuen Jahr nahm der Kursrutsch seinen Lauf. Auch die Rohstoffpreise gerieten unter Druck. Dabei stürzte insbesondere der Ölpreis in die Tiefe. Aktuell liegt er bei rund USD 30 pro Barrel. Sollte der Preis über längere Zeit auf diesem Niveau verharren, sind einige Förderfirmen in ihrer Existenz bedroht, was das Risiko von Kreditausfällen erhöhen wird. Wir erachten dieses Szenario als durchaus realistisch, da die Fördermengen hoch und die Lagerbestände inzwischen randvoll sind. Eine Rezession würde die Nachfrage zusätzlich dämpfen und den Preis weiter belasten.

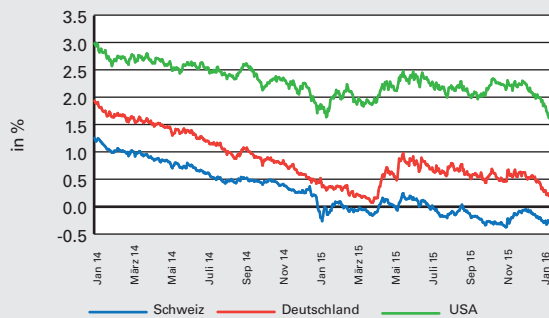
Unter Berücksichtigung der global bestehenden Herausforderungen wie die Verschuldungskrise, geopolitische Verschärfung und Flüchtlingskrise erscheint die Furcht vor einer Rezession nicht unbegründet. Zudem keimen dieselben Ängste vor einer Finanzkrise auf, wie wir sie 2008/2009 durchlebten. Finanzaktien mussten in der Folge überdurchschnittliche Kursverluste hinnehmen. Auch die Risikoaufschläge für Bankobligationen erhöhten sich markant.

Die Risikoaversion ist inzwischen auf breiter Front deutlich angestiegen. Im Gegensatz zur Verunsicherung an den Märkten während der Griechenland-Krise im letzten Jahr suchen Investoren heute wieder Sicherheit im Gold. In der Folge kletterte der Goldpreis nach oben (s. Grafik links). Ob es sich dabei um einen anhaltenden Preisaufschwung oder nur um eine temporäre Erholung des Goldpreises handelt, wird sich zeigen. Aus unserer Sicht sind die Aktien aber in einen klassischen Bärenmarkt eingetreten. Nach einer siebenjährigen Hausse (s. Grafik links oben) hat die Stimmung am Aktienmarkt gedreht. Der positive Effekt der expansiven Geldpolitik als Aktienstütze hat sich stark abgeschwächt. Die Gewinne der Unternehmen entwickelten sich zuletzt zu schwach. Zudem bestehen viele Fragezeichen zum Zustand der globalen Konjunktur.

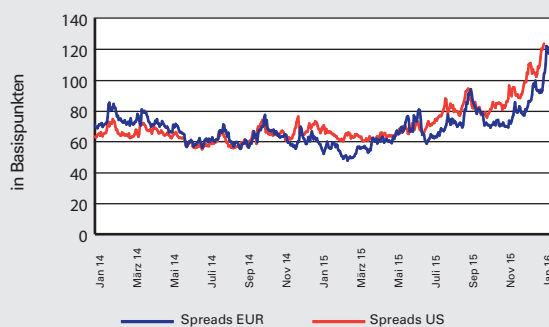
Wir gehen davon aus, dass die Aktienmärkte volatil bleiben und mit weiteren Rückschlägen zu rechnen ist. Allerdings erwarten wir auch Gegenbewegungen am Markt, da es kaum Anlagealternativen zu Aktien gibt. In diesem Szenario empfehlen wir, bei Rückschlägen Aktien zu kaufen und in Erholungsphasen Gewinne mitzunehmen.

Obligationen

Zinsen verharren auf Tiefständen
Renditen 10-jährige Staatsanleihen



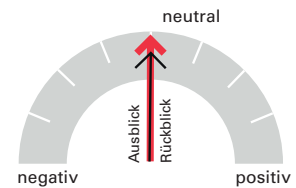
Schulden für Unternehmen haben sich markant verteuert
Entwicklung Kreditschätzungen für Unternehmen



Zinsen: Die Schweizerische Nationalbank, die Europäische sowie die Dänische und Schwedische Zentralbank und nun auch die Bank von Japan haben ihre Zinsen in den negativen Bereich gedrückt. Die zunehmende Angst vor einer weltweiten Rezession könnte die US-Notenbank dazu bewegen, den Zeitpunkt für eine nächste Zinserhöhung zu verschieben. Es macht sogar den Anschein, dass die Geldpolitik der Notenbanken in Zukunft weniger auseinander driften und auch die USA die Einführung negativer Zinsen prüfen könnte.

Spreads: Die Spreads stiegen in den letzten Wochen in verschiedenen Unternehmenssektoren stark an. Als Folge des anhaltend tiefen Ölpreises verzeichneten insbesondere Öl- und Energiewerte signifikante Spread-Ausweitungen. Bankenwerte wurden aufgrund schlechter Jahresergebnisse und weiterhin zu tiefen Eigenkapitalquoten ebenfalls von diesem Trend erfasst. Die selektiven Unternehmensereignisse bringen starke Schwankungen der Risikoprämien auf Einzelnamen, was eine sorgfältige Titelauswahl bedingt. Wir setzen unseren Quali-

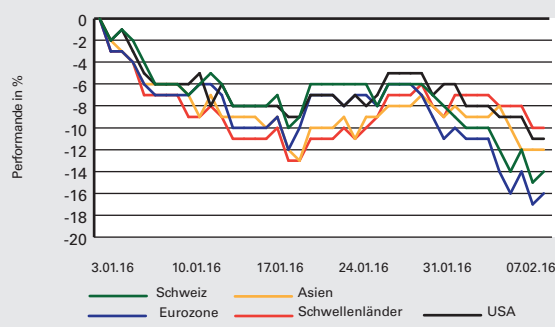
tätsansatz bei der Beurteilung der Schuldner konsequent um. In der aktuellen Marktphase verhalten wir uns eher vorsichtig mit Neuinvestitionen in Unternehmensanleihen.



Positionierung: Aufgrund des weltweit tiefen Zinsniveaus sind Obligationeninvestitionen aus unserer Sicht wenig attraktiv. Für die nächsten Wochen und Monate erwarten wir keine markant höheren Zinsen. Wir gehen davon aus, dass die Zentralbanken an ihrer expansiven Geldpolitik festhalten. Als sichere Anlagen werden erstklassige Obligationen dennoch nachgefragt werden. Bei den Nominalwerten bevorzugen wir weiterhin Schweizer Pfandbriefe und Hypotheken.

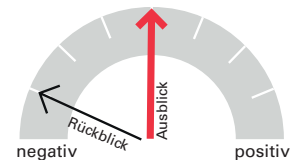
Aktien

Kursrückschlag gleich zu Jahresbeginn
Verlauf globaler Aktienmärkte in den letzten 6 Wochen



Global: Aus Angst vor einer globalen Rezession kehren Anleger Aktien den Rücken. Schwächelndes Wachstum in China, wenig überzeugende Konjunkturdaten aus den USA und fallende Rohstoffmärkte belasten die Märkte. Wir gehen davon aus, dass das anhaltend tiefe Zinsumfeld und die weiterhin expansive Geldpolitik der Notenbanken früher oder später eine stützende Wirkung auf die Aktienkurse haben werden.

Schweiz: Der sich abschwächende Schweizer Franken sorgt kurzfristig für leichten Rückenwind. Dem negativen Trend konnte sich der heimische Aktienmarkt mit seinem defensiven Charakter jedoch nicht entziehen. Trotz eines schlechten Starts ins neue Jahr sind Aktien noch immer eher hoch bewertet.



Positionierung: Wir halten den Aktienanteil nahe der strategischen Quote. Weitere Rückschläge werden wir nutzen, um selektive Zukäufe zu tätigen. Bei stärkeren Gegenbewegungen und anhaltend hoher Volatilität werden wir einige Aktienpositionen verkaufen.

Disclaimer

Die in diesem Newsletter enthaltenen Angaben dienen lediglich zu allgemeinen Informationszwecken. Sie beziehen sich daher nicht auf die Umstände einzelner Personen oder Rechtsträger. Obwohl wir uns bemühen, genaue und aktuelle Informationen zu liefern, wird hinsichtlich deren Genauigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit keine Gewähr übernommen. Holen Sie den Rat einer professionellen Finanzberaterin oder eines professionellen Finanzberaters ein, bevor Sie Anlageentscheidungen treffen.

Die Mobiliar Asset Management

Schweizerische Mobiliar Asset Management AG
Beat Kunz, beat.kunz@mobi.ch

www.mobi-am.ch